

Resümee der besuchten Einrichtung



Resümee der besuchten Einrichtung

Einrichtungsbesuch der Wohngruppe Lüttje Werft Kinder- und Jugendhilfe GmbH & Co. KG
am 07.09.2018 in 26899 Rhede/ Borsum

Ansprechpartner: Herr Christopher Yeoh

Besucherinnen:

Frau Veronika Risse-Richter und Frau Vera Frank der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund,
Herr Maged Elgohary sowie Herr Kyriakos Kiourtsidis von der Manna Jugendhilfe GmbH
Düsseldorf

1. Teilnehmerinnen

am Besuchsprojekt der Lüttje Werft Kinder- und Jugendhilfe GmbH & Co KG
Geschäftsführung und Gruppenleitung

2. Verlauf des Besuches:

10:00- 10:30 Uhr

Begrüßung der Gäste durch Herrn Yeoh, anschließendes gemeinsames Frühstück mit einer
Vorstellungsrunde.

10:30- 12:00 Uhr

Vorstellung der systemischen Einrichtungskonzeption in Anlehnung aktueller anonymisierter
Fallbeispiele.

Anschließende Diskussion über die Notwendigkeit und Grenzen systemischer Arbeit im
Jugendhilfekontext.

12:00 – 12:45 Uhr

Dienstübergabe zwischen Herrn Yeoh und einer Kollegin der Lüttje Werft Kinder- und
Jugendhilfe.

Anschließende Feedbackrunde mit der systemischen Brille/ Auswertung des Tages

**Gegenseitige Besuche mit der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“
zur Teilnahme am Zertifizierungsprozess der DGSF.**

Resümee der besuchten Einrichtung



12:45 – 13:30 Uhr

Gemeinsamer Rundgang und Besichtigung der Räumlichkeiten der Wohngruppe „Lüttje Werft“

13:30 Uhr

Verabschiedung

3. Über welche thematischen Schwerpunkte gesprochen/ diskutiert wurde

Diskussion über unseren Leitsatz und dessen praktische Umsetzung:

„Wir nehmen alle mit an Bord“

Elternarbeit

- Durch die regelmäßigen 4-wöchigen systemischen Gesprächskontexte mit dem Bezugssystem gelingt es der Einrichtung „Lüttje Werft“ das sich alle Familienangehörigen gesehen und wertgeschätzt fühlen.
- Dabei gelingt es der Einrichtung gut, sich vorrangig um die Beziehungsmuster und die daraus resultierenden Emotionen zwischen Kindern und ihren Eltern zu würdigen.
- Bei der Bildung neuer und alter erreichbarer Perspektiven sehen wir unsere Klienten als Experten und begleiten ihn/ sie mit Hilfe systemischer Sichtweisen und Haltungen.

Systemisches wertschätzendes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

- Das Leben in der Wohngruppe ist von Wertschätzung gekennzeichnet. So wird in der „Lüttje Werft“ kein Raum und kein Schrank verschlossen (ausgenommen sind scharfe Putzmittel und Gegenstände die aus Kinderschutzgründen unter Verschluss gehalten werden müssen).
- So sind zum Beispiel Lebensmittel jederzeit für alle Kinder und Jugendliche frei zugänglich.
- Wir setzen in unserer Arbeit verstärkt den Fokus auf die Beziehungen zu unseren Klienten.

**Gegenseitige Besuche mit der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“
zur Teilnahme am Zertifizierungsprozess der DGSF.**

Resümee der besuchten Einrichtung



#

#

- So können wir auch in schweren Zeiten jedes unserer Klienten als Individuen wahrnehmen um schlussendlich den guten Grund seiner Lebenslage zu erfassen und ihn dabei zu unterstützen Lösungen zu finden.
- Jedes Kind und jeder Jugendliche bekommt jeden Abend ein Kompliment in Form eines kleinen Briefes von den Diensthabenden Pädagogen.

Praxis der Organisations-, Team und Personalentwicklung

- Während der Dienstübergabe, der Teamsitzungen und der systemischen Beratungen wird jeder Mitarbeiter als Experte in die Fallarbeit mit einbezogen. Bei der Umsetzungen von diesen Gesprächskontexten erarbeiten sich das Team mit Hilfe der systemischen Brille und Methoden eine fallspezifische Haltung. Diese Haltung wurde während der Dienstübergabe besonders deutlich.

Kooperation im Regionalen Umfeld

- Die Wohngruppe Lüttje Werft Kinder- und Jugendhilfe GmbH & Co. KG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendliche aus dem regionalen Umfeld in die Einrichtung aufzunehmen. Nur unter Berücksichtigung dieses Aufnahmekriteriums gelingt uns die kontinuierliche Eltern und Bezugssystemarbeit.
- Regelmäßige kooperative Arbeit mit den ortsansässigen Jugendämtern.
- Stetige kooperative Arbeit mit der ortsansässigen Gesamtschule. Das bedeutet, dass wir im Tandem unsere gemeinsamen Klienten begleiten und unterstützen.
- Unsere Kinder und Jugendlichen sind gut in die Gemeindestruktur eingebunden. Sie besuchen die ortsansässigen Sportvereine, verabreden sich in der Nachbarschaft mit Kindern und Jugendlichen oder wir werden von den angrenzenden Nachbarn zum Tee und Kuchen essen eingeladen.

**Gegenseitige Besuche mit der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“
zur Teilnahme am Zertifizierungsprozess der DGSF.**

Resümee der besuchten Einrichtung



4. Welche Eindrücke/ welchen „Gewinn/Erweiterung“ Sie durch den Austausch gewonnen haben

Wir konnten durch den Besuch der Manna Jugendhilfe und der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund einige sehr wertvolle Rückmeldungen erhalten.

Durch den fachlichen Austausch wurde uns deutlich, dass wir als Einrichtung eine systemisch wertschätzende Wohngruppe umgesetzt haben. Der konsequente systemische Blick auf die uns anvertrauten Klienten ist uns in diesem Gespräch bewusster geworden. Das positive Feedback über unsere Spürbare systemische Haltung war eine Bestätigung für uns, dass wir uns auf einen guten Weg befinden.

5. Welche Anregungen u. Empfehlungen sie von den Besuchern erhalten haben

Der Austausch mit unseren Besuchern war geprägt von vielseitiger Fachlichkeit. Als Anregung teilten uns unsere Besucher mit, dass wir so weiter machen sollen. Wir leben eine spürbare Verwirklichung systemischer Haltungen wie; Wertschätzung, das Arbeiten auf Augenhöhe, gute kooperative Haltung und fachliche Versiertheit.

Darüber hinaus empfanden alle Teilnehmer das Treffen als sehr gewinnbringend für die jeweiligen Arbeitskontexte, so dass ein regelmäßiger fachlicher Austausch wünschenswert ist.